

## THERESE HILBERT

zu Gast bei

kunstbüro reillplast  
Amalienstr. 21  
80333 München

21. – 30. November 2013

Eröffnung: Donnerstag, den 21. November 2013, 19 Uhr

Öffnungszeiten: Mo – Fr 14 – 19 Uhr, Sa 11 – 16 Uhr

Nach langer Zeit bietet diese Präsentation einer jüngsten Werkgruppe der Schweizer Goldschmiedin Therese Hilbert (geb. 1948 in Zürich) erstmals wieder eine Einzelausstellung in München. Die Goldschmiedin hat sich dafür zu einem thematischen Schwerpunkt entschieden, der zwei wesentliche Aspekte ihrer Arbeit zusammenführt: eine elegant grau-schwarze Farbpalette vereint sich mit der Idee des Gehäuses im weitesten Sinne. Hilbert, bekanntermaßen eine ausgewiesene Kennerin vulkanischer Landschaft, insbesondere der griechischen, bezieht sich dabei auf entsprechende Erfahrungen und Erlebnisse. Dunkles Vulkangestein, mysteriös und schimmernd, wird daher in die Broschen versenkt, deren Charakter einer erlesenen Fassung, einem bedeutungsvollen Behältnis auf geometrischem Grundriss gleicht. Selbst in der flachen Version spiegeln sich Formationen der erwanderten Natur und Verweise auf deren strukturelle Beschaffenheit. Eine nicht ganz unvertraute Ästhetik der Schmuckkünstlerin, und doch aktuell weniger unter dem Vorzeichen einer skulpturalen Intention konzipiert, denn als kulturelles Bild, das verschiedene Anknüpfungen zu Phänomenen der Moderne erlaubt. Wenn wir uns dabei etwa an die Farbe Schwarz als Symptom der Moderne erinnern, von Manet bis Beckmann, von Malewitsch bis Beuys, Richard Serra, Ad Reinhardt, Brice Marden und zahlreiche Andere. Sie gehört zur Sprache der Abstraktion, signalisiert symbolische Potenz von universeller Dimension. Hilbert verbindet damit den Gedanken des Raumes als ein zweites metaphorisches Zitat und verwickelt uns mit ihren neuesten Arbeiten in einen komplexen ästhetischen Zusammenhang. Strenge, klare Körper, intensive Ausstrahlung und meisterhafte Ausführung prägen die äußere Erscheinung. Im Inneren jedoch dürfen wir verhaltene Eruption, Nachbeben oder Verheißung einer sensiblen künstlerischen Regung vermuten.

## VITA THERESE HILBERT

1948 Geboren in Zürich  
1964 - 1969 Ausbildung zur Goldschmiedin, Schule für Gestaltung, Zürich  
1969 - 1972 Mitarbeit in verschiedenen Werkstätten, Zürich und Bern  
1972 - 1978 Studium an der Akademie der bildenden Künste München,  
bei Prof. Hermann Jünger  
1978 Diplom  
seit 1975 Wohnsitz und Atelier in München

### Preise und Auszeichnungen:

1972/74/75 Eidgenössisches Stipendium des Departement des Inneren, Bern  
1973 1. Preis, Modeschmuck - Wettbewerb, Neugablonz  
1974 Herbert Hofmann - Preis, IHM München  
1975 Leistungspreis der Schule für Gestaltung, Zürich  
1985 Prinzregent Luitpold - Stiftung, München  
1986 Förderpreis für angewandte Kunst der Landeshauptstadt München  
2001 Bayerischer Staatspreis, München

### Arbeiten in öffentlichen Sammlungen:

Inge und Elisabeth Asenbaum Kollektion, Wien  
Bundesamt für Kultur, Bern  
Deutsches Goldschmiedehaus, Hanau  
Die Neue Sammlung, Staatliches Museum für angewandte Kunst, München  
Design in der Pinakotek der Moderne, München, Dauerleihgabe der Danner -  
Stiftung, München  
Institut für Auslandsbeziehungen als Dauerleihgabe im Schmuckmuseum, Pforzheim  
Israelmuseum, Jerusalem  
Knapp Collection, New York  
Alice und Louis Koch Kollektion, Schweiz  
Kunstgewerbemuseum, Staatliche Museen zu Berlin  
MFAH, The Museum of Fine Arts, Houston – The Helen William Drutt Collection  
Museum für Angewandte Kunst, Frankfurt a. Main  
Museum of Art and Design, New York  
Museum of Fine Arts, Boston - The Daphne Farago Collection  
National Gallery of Victoria, Melbourne  
Power House Museum, Sydney  
Schmuckmuseum im Reuchlinhaus, Pforzheim  
Stadtmuseum, München  
Stedelijkmuseum, Amsterdam  
The Dallas Museum of Arts, Dallas – The Deedie and Rusty Rose Collection  
The Donna Schneier Collection, New York  
The Hiko Mizuno Collection, Tokio

Einzelausstellungen:

- 1979 Schmuckmuseum Pforzheim<sup>1</sup>
- 1980 Goldschmiedehaus Hanau<sup>1</sup>
- 1980 Galerie Alberstrasse, Graz<sup>1</sup>
- 1981 Galerie Academia, Salzburg<sup>1</sup>
- 1982 Galerie Ra, Amsterdam
- 1984 Galerie cubo, Lugano
- 1985 Galerie cada, München
- 1985 Galerie V & V, Wien
- 1985 Galerie Droschl, Graz
- 1986 Fragments, Helen Drutt Gallery, Philadelphia<sup>1</sup>
- 1986 Galerie Louise Smit, Amsterdam
- 1987 Galerie cubo, Lugano
- 1989 Galerie Louise Smit, Amsterdam
- 1989 GalerieSpektrum, München
- 1989 Galerie Michèle Zeller, Bern
- 1990 Rezac Gallery, Chicago
- 1991 Galerie für modernen Schmuck, Frankfurt
- 1991 Galerie Louise Smit, Amsterdam
- 1992 Galerie Michèle Zeller, Bern
- 1992 Galerie Slavik, Wien
- 1994 Jeweler's Werk, Washington
- 1996 Weiss und Schwarz, Galerie für angewandte Kunst, München
- 1996 Galerie Michèle Zeller, Bern
- 1997 Hier und Jetzt, Galerie Ra, Amsterdam
- 1998 Insight - Inside, Jeweler'sWerk, Washington
- 1999 Hollow but not empty, Gallery Funaki, Melbourne
- 2002 Hohl aber nicht leer, Galerie Ra, Amsterdam
- 2003 Geheime Orte, Galerie Michèle Zeller, Bern
- 2004 Glow, Gallery Funaki, Melbourne
- 2005 Glow, Jeweler's Werk, Washington
- 2006 Glut, Galerie Ra, Amsterdam
- 2007 Wie Du mir - so ich Dir. Ecke Galerie, Augsburg<sup>1</sup>
- 2007 Ardore, Galleria Maurer Zilioli, Desenzano d/Garda
- 2009 Yali, Galerie Ra, Amsterdam
- 2009 durch den Sinn gefahren, Galerie SO, Solothurn
- 2010 Leonids an Fumarols, Gallery Funaki, Melbourne <sup>1</sup>

<sup>1</sup> mit/ with Otto Künzli